

Ansprache Franziska Müller Tiberini zur Amtsübergabe des Präsidiums – 20. November 2025

3 × 3 Gedanken – vereint in drei Schlüsseln

Rückblickend auf meine sechsjährige Amtszeit habe ich mir in diesen Tagen viele Gedanken gemacht:

Was war?

Was bleibt?

Und was wird weitergegeben?

Ich möchte euch heute eine kurze Geschichte erzählen – über eine Begegnung, die mich tief berührt und geprägt hat. Sie hat mir bewusst gemacht, dass jede Phase eines Verbandes Teil von etwas Grösserem ist.

Es war die Begegnung mit einem Menschen, der für mich zu einem Wegweiser wurde:

Jean A. Mirimanoff – ein Pionier der Mediation, ein Mann voller Weisheit, sanfter Kraft und zutiefst menschlicher Haltung.

Im Jahr 2020, mitten in der Unsicherheit der Covid-Zeit, insistierte er darauf, mich zu treffen. Wir hätten warten können, wir hätten es verschieben können – doch er wollte reden. Über die Mediation in der Schweiz, über ihre Zukunft und über ihren Sinn für die Menschen, die Mediation als wichtigen Schritt in ihrer Konfliktlösung nutzen.

So trafen wir uns in Bern, auf der Dachterrasse über dem Bahnhof. Kein warmer Ort, kein geschützter Raum – ein Wintertag. Und doch war dieses Gespräch warm, dicht und persönlich.

Nach einem langen Gespräch im Gehen setzten wir uns auf eine Bank. Er öffnete seine Mappe und überreichte mir Publikationen und sorgfältig ausgewählte Texte. Dann sagte er mit einem fast scheuen Lächeln:

«J'ai encore quelque chose pour vous, Madame Müller Tiberini.»

Er holte drei Schlüssel hervor.

Feierlich übergab er mir diese drei symbolischen Schlüssel.

Diese drei Schlüssel lagen all die Jahre auf meinem Schreibtisch – als stilles Zeichen dafür, wofür wir stehen.

Heute gebe ich sie weiter.

In den letzten Tagen habe ich wieder in seinen Texten gelesen. Und ich spürte, wie sehr sein Denken und Wirken die Mediationsszene in der Schweiz bis heute prägt. Gemeinsam mit seinem Wegbegleiter aus der Deutschschweiz, **Herrn Thomas Pfisterer**, der am 29. Oktober 2025 an der Jubiläumsfeier dabei war. Auch er würdigte an diesem Tag die Arbeit von Jean Mirimanoff.

Aus diesen drei Schlüsseln habe ich drei kleine Esszenen formuliert. Für mich sind es weniger Konzepte als vielmehr Haltungen, die unseren Verband leiten können.

Die drei Schlüssel – unsere Mission

1. Die Pionierrolle mutig weiterführen

Die Mediation im Schweizer Recht verankern, schützen und stärken.

2. Brücken bauen zwischen Theorie und Praxis

Besonders dort, wo Menschen in gerichtlichen Verfahren nach Lösungen suchen.

3. Konfliktkultur leben und fördern

Dialogfähig bleiben. Frieden stiften. Räume öffnen, in denen Menschen sich wieder begegnen können.

Drei Schlüssel.

Drei Aufgaben.

Drei Versprechen an die Zukunft.

Die drei Akzente von Jean A. Mirimanoff

- **Humanité** – die unbedingte Achtung des Menschen und seiner Würde
- **Humilité** – Demut, die auf Macht verzichtet und Beziehung ermöglicht
- **La force en l'humain** – das Vertrauen in die Kraft der Menschen, ihre Lösungen selbst zu finden

Diese drei Worte tragen mehr Wahrheit in sich als ganze Bibliotheken.

Und seine drei Werte – so schlicht wie kraftvoll

- **Vertrauen und Vertraulichkeit** – denn alles beginnt mit Sicherheit
- **Fairness und Respekt** – denn ohne Wertschätzung kein Dialog wachsen kann
- **Transparenz und Informiertheit** – denn Gleichgewicht entsteht nur, wenn alle gleiches Wissen teilen

Diese Gedanken, diese Werte und diese drei Schlüssel haben mich durch die letzten Jahre begleitet.

Sie waren Orientierung, Erinnerung und Einladung zugleich.

Heute lege ich sie weiter –

in die Hände der Menschen, die unsere Arbeit künftig prägen.

Möge das, was Jean Mirimanoff uns anvertraut hat, weiterwirken.

Möge es stärken.

Möge es verbinden.

Möge es Zukunft schenken.

Denn:

Zukunft braucht Herkunft.

Und ich glaube an die Kraft, dass der FSM die Mediation in der Schweiz weiter stärkt

–

dass wir uns als Mediatorinnen und Mediatoren mit Demut weiterentwickeln und gemeinsam tragen, was uns anvertraut wurde.